

Sächsische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Sächsischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Insertionsgebühren
für die fünfzehntägige Zeit gewöhnlicher Zeitungschrift oder deren Raum 18 Pf., im Feil-Anzeiger zweifach 15 Pf., für die zweizehntägige Zeit Feil-Anzeige oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Sächsischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 163.

Salle, Dienstag den 17. Juli. [Mit Beilagen.]

1877.

Telegraphische Depeschen.

Konstantinopel, d. 14. Juli. Se. Majestät der Kaiser begiebt sich heute per Dampfschiff nach Friedrichshafen, um dem König und der Königin von Württemberg einen Besuch abzustatten.

München, d. 14. Juli. Sitzung der Abgeordneten-Kammer. Auf die von dem Abgeordneten Freitag eingebrachte Interpellation betreffend den Beschluß des Bundesraths bezüglich der Uebertragung einer Kommission zur Vorbereitung des Gesetzesentwurfes über die Einführung eines Reichs-Stempel- und Erbschaftsteuer erklärte der Ministerpräsident Freiherr v. Bismarck die bayerische Regierung habe Bedenken getragen, namentlich wegen der Uebertragung der Urkundenkommission an das Reich und habe den Antrag im Bundesrath abgelehnt. Derselbe sei jedoch von Bundesrath angenommen worden. Es sei nicht thunlich, die Institutionen der Abgeordneten-Kammer zur Kommission hinauf zu übertragen. Die Abgeordneten-Kammer werde die Verwaltung für das Etatsjahr 1877/78 nach dem von dem Finanzministerium erstatteten Bericht prüfen. Bei der Eröffnung der Berathung der Abgeordneten-Kammer verlas der Minister des Innern, v. Pfeufer, eine Hofkassensache des Königs, durch welche die Kammer verurtheilt wird. Die Sitzung wurde hierauf mit einem dreimaligen Hoch auf den König geschlossen.

Paris, d. 14. Juli. Die meisten Abendzeitungen melden, es sei wahrscheinlich, daß die Neuwahlen für die Deputirtenkammer auf den 14. October er. anberaumt werden würden.

Paris, 14. Juli. Der Appellationsgerichtshof hat das erstinstanzliche Urtheil bestätigt, durch welches der frühere Präsident des Pariser Munizipalraths, Bonnet-Duverrier, wegen einer in St. Denis gehaltenen Rede zu 15 Monaten Gefängnis verurtheilt wurde.

Madrid, den 14. Juli. Gestern entlegte bei Robledo der Eisenbahngang, auf dem sich der König befand, ohne daß indeß Jemand zu Schaden kam. — Aus Kuba wird gemeldet: Die telegraphische Verbindung zwischen Havana und Puerto-Principe, die durch die Unstimmigkeiten unterbrochen war, ist wieder hergestellt.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, 14. Juli. Nach einem Telegramm der „Polit. Korresp.“ aus Nagasa vom heutigen Tage hat ein türkisches Geschwader, welches aus 17 Schiffen bestand, Bidua passiert mit dem Course nach Antivari, wo bereits

10 andere türkische Schiffe liegen. Diese Schiffe sollen bestimmt sein, die unter Suleiman Pascha stehende Division einzuschiffen.

Wien, d. 14. Juli. Telegramm der „Presse“ aus Cetinje: Der Oberbefehlshaber der montenegrinischen Armee meldet, er habe am 10. c. die Türken an der Tara geschlagen und 6 türkische Forder in der Herzegovina zerstört.

Wien, d. 15. Juli. Meldungen des „N. W. Tageblattes“: Die österreichische Kreditanstalt hat mit den Besitzern österreichischer Schienenwerke wegen der Lieferung von 300,000 Ctrn. Bessmer Eisen zum Bau der Eisenbahn von Galatz nach Bender für die Eisenbahnunternehmer Poljakoff und Barschafsky unterhandelt, welche die Bahn binnen drei Monaten vollenden sollen. Die betreffenden Schienenwerke haben nur die Lieferung eines kleineren Theiles des verlangten Quantums übernommen. — **Sistova, 14. d.** Die Umlagerungen in den von russischen Truppen besetzten bulgarischen Ortschaften sind von den anässigen Balachen und Zigeunern verübt worden. Der russische Oberkommandant hat eine strenge Unterdrückung gegen dieselben einleiten lassen.

Wien, d. 15. Juli. (Post.) Dem „Neuen Wiener Tageblatt“ geht aus Moskau die Meldung zu, Oberst Blesley habe den General Afassoff zum Duell gefordert, weil er von demselben in einem durch die Zeitungen publicirten Schreiben „Türkenpion“ genannt worden sei.

Jara, 14. Juli. Mohamed Ali Pascha ist mit den unter seinem Befehle stehenden Truppen von der montenegrinischen Grenze in der Richtung auf Sienia abgerückt. Der Fürst von Montenegro hat die Konzentration mehrerer Bataillone bei Niksic angeordnet, um diese Festung zu besetzen.

Wetersburg, d. 15. Juli. Offizielles Telegramm von der Kaiserlichen Armee: Die Truppen des Generals Alchafoff ergriffen am 13. d. die Offensiv, gingen in zwei Kolonnen von Pokovni und Kwartischel aus auf das rechte Ufer des Schiljagulflusses über, trieben den Feind aus seinen Verhauungen und warfen ihn hinter Morowa zurück. Der Verlust der russischen Truppen ist unerheblich. — General Argutassoff meldet, er habe bei dem Rückzug seiner Kolonne nach Bojadid die Stadt so zerstört und von dem Geruch der umherliegenden Leichen so verpestet gefunden, daß es ihm unmöglich erschienen sei, die Truppen dort zu belassen.

Konstantinopel, d. 15. Juli. Hier vorliegende Nachrichten besagen, Ismail Pascha und Said Pascha trafen Vorbereitungen, um in der Richtung auf Erivan das russische Gebiet zu betreten, die Russen führen, fort, sich nördlich von Karz zu konzentriren, bei Bojadid werde von den Russen Widerstand geleistet.

14] Die verschwundenen Oberländer, oder Der Gremit auf den schwarzen Bergen.

Von Leon Lewis.

Ins Deutsche übertragen von West. (Fortsetzung.)

Es war gegen Morgen. Die ersten Lichtstrahlen des Morgenrothes zeigten sich im fernem Osten, als Stella durch ein fremdartiges, wildes schredenerregendes Geheul erwachte. Ihre erster Gedanke war, als sie die Augen aufschlug und sie erzitternd von der Kälte des frühen Morgens zum Bewußtsein kam, es sei ihre Geliebte in der heimischen Besingung. Das Weilen kam näher und näher, es wurde schärfer und wilder und fand hier und dort einen Wiberhall.

Stella sprang auf und lief zu ihrer schlafenden Geliebten. „Daify! rief sie, indem sie dieselbe schüttelte.“ „Daify, wachen Sie auf, die Wölfe bringen uns um ein.“

Mit einem Ruf des Schreckens sprang Daify auf. Die Mädchen klammerten sich an einander und strengten ihre Augen an, durch das nächtliche Dunkel etwas zu erkennen. Wie entsetzlich nah waren sie schon! Der Wolf der Ebenen ist ein feiges Thier, nur großer Hunger treibt ihn zum Angriff und in diesem Stadium mußten sich die nahenden Wölfe wohl befinden, denn bellend und heulend näherten sie sich mehr und mehr.

„Wir müssen zu entkommen suchen!“ hauchte Stella, „ach steh!“

Sie drehten sich um. Drei oder vier Wölfe zähnefletschend, mit flammenden Augen liefen auf die Herde zu.

Ehe sie beiden Mädchen sich nur von der Stelle bewegen konnten, hatten sich die Pferde von den Baumstämmen los-

gerissen, an die sie gebunden, und waren mit wildem Schnauben davon gelaufen. Und mit ihnen entfernte sich auch jede Hoffnung auf Rettung für Stella und Daify.

Es schien fast, als wenn die Wölfe die gänzliche Hofflosigkeit der beiden Mädchen begriffen, denn jetzt sprangen sie mit Heulen und lärmern Sägen auf sie los, die Zähne im Bewußtsein des nahen Genusses fürchterlich zeigend.

Daify schlug ihre Hände zusammen und bedeckte mit ihnen ihre Augen.

Stella zog den Revolver.

Ich habe sechs Schüsse übrig, die werden für sechs Wölfe ausreichen, aber es sind wenigstens zwanzig!“

„Das heißt, daß wir sterben müssen!“ rief Daify verzweiflungsvoll. „Wir wollen uns bis zum letzten Augenblick vertheidigen, Daify, und auf Gott vertrauen. Die Wölfe sind eigentlich feige, vielleicht kann ich sie noch verjagen.“

Sie wartete so lange bis ein großes Thier mit funkelnden Augen bis in Schußweite nahe kam, er war entschlossen der kühnste von diesem heulenden Rudel, und ging mit Wuth auf sie los.

Stella zielte auf ihn — und fehlte! Der Schuß machte das Thier noch wilder. Es brummte und ging mit einem langsamen lauernden Schritte weiter auf sein Opfer los. Seine rothe Zunge hing weit aus seinem Rachen und man sah wie er nach der lockenden Naheheit leckte. Sein Geheul wurde stärker, und immer von dem ihm folgenden Wölfen beantwortet.

Stella feuerte wieder, der Schuß ging in des Thieres Hals und vermehrte nur noch seine Wuth. Es sprang auf sie zu, in diesem Augenblicke freckte Stella's dritter Schuß ihn tod nieder. Die übrigen Wölfe stürzten sich mit erneuertem Geheul auf das tote Thier und zerrißen es in Stücke.

Die Mädchen eilten nach dem Fluß hinunter. Sie waren aber kaum ein Tagend Schritte so gelaufen, als die Wölfe sich von ihrem toten Kameraden ab, und den lebenden Opfern wieder zuwandten. Die Mädchen blieben stehen. „Nur noch drei Schüsse habe ich!“ sagte Stella, „noch drei und dann —“

Stella stellte sich vor ihrer Geliebten hin und feuerte abermals auf den vorrückenden Wolf, der jetzt das Rudel anführte. Sie schief, traf, verwundete aber das Thier nicht bedeutend, und als wenn dieser Schuß das erwartete Signal zum Angriff gewesen wäre, stürzte nun das ganz Rudel auf ihre Opfer.

Daify that einen Schrei der Verzweiflung. Stella stand fest, blaß wie der Tod, ihre Augen leuchteten wie glühende Kohlen. Ihre Seele war aber auch an dem Abgrunde der Verzweiflung angekommen. Sie suchte sich den Führer des Rudels aus, gab ihre beiden letzten Schüsse ab. Abermals fiel ein Wolf tot zur Erde, wie oder fünf der übrigen Thiere warfen sich auf denselben, aber die übrigen stürzten wie tödtliches Verderben auf die unglücklichen Opfer.

Der letzte Schuß war abgegeben. Sie waren beide hilflos. Selbst Stella's junge, mutige Seele war nun schlafend, und Daify Anstutz: „wir sind verloren!“ fand auch in ihrem Herzen den anklingenden Wiberhall.

X. Kapitel.

Ein rasches Gescheh.

Wir müssen nun zu Max und seinen Freunden zurückkehren, die wir verlassen, als sie von ihrem eigenen Halteplatz sich zum feindlichen Lager der Indianer schlichen, dessen Feuer ihnen wie ein dicker flammender, Unglück verheißendes Auge durch die dunkle Nacht entgegenstrahlte.

Sie hatten ungefähr ihren halben Weg zurückgelegt, als eine ungewöhnliche Umrufe sich im Lager verpirren ließ. Durch die Flammen beleuchtet, sah man die wilden Gestalten in großer Umrufe hin- und herfahren.

Blätter
n neuen
it wohl
usnahme
h. Wir
isher
uerft im
gt.
4 5 9
9 5 6 7
3 4 9 8
8 2 8 9
6 12 8 7
find uns
Ränge die
h. h. h.
h. r. r. r.
hormen
s. 5. ein
Deutschem
Wit- und
12. 9. 12.
3. 15. 6.
aufhängen
s. 13. Ein
bekanntes
fischen den
im Jahre
leben ist.
er wieder.
S. — 08
— 06
— 05
— 06
— 03
— 07
— 06
— 0
— 05
— 05
— 17
— 08
— 08
geben.
fi: (ober
S. matt.
S. matt.
D. 12—
ig. — auf viel
eln ältere
men oder
eigenlich
auf, doch
P. — überdrück
(G. N.).
In durch

Die Vorgänge auf dem Kriegstheater an der Donau, welche in den Zeitraum der abgelaufenen Woche fallen, beruhen hauptsächlich in einer weiteren Ausbreitung der bei Sibova übergegangenen russischen Armeekorps in südlicher Richtung bis gegen den Kom-Küß, in südlicher bis an die Vorberge des Balfans. Während es als die Aufgabe der ersteren betrachtet wird, die Festung Ruschkuf mit 20,000 Mann Belagerung von Südwest her zu umfassen und zu zernieren und zu einer Einschließung derselben vom linken Donau-Ufer her vorzubereiten, scheint das Bestreben der letzteren darauf hinzudeuten, die drei Straßen, welche nach Sofia, Kasanof und Sibova über den Central-Balkan führen, zu besetzen und den Weitertrieb dafelbst zurückzuführen.

Den Ausgangspunkt für die Operationen nach Osten hin bildet das seit dem 1. Juli besetzte Biela, für die jenigen nach Süden das am 7. Juli besetzte Zimnovo, beide durch ihre Lage und das umgebende Terrain in strategischer wie taktischer Beziehung sehr wichtige Stützpunkte für die weitere Offensive. Wenn die Operationen auf diesem Kampfgelände eine weitergehende Ausdehnung noch nicht eingeleitet wurde und das Vorrücken der auf das rechte Donauufer gegangenen Streitkräfte in etwas langsamerem Tempo geschah, so waren die Gründe dafür verschiedene Art. Bei der schmalen Basis, welche die bei Jimnja geschlagenen Brücken bilden, sind die rückwärtigen Verbindungen der vordringenden Armee noch viel zu beschränkt, um ein breites Höhenrücken in dem ausgedehnten Bulgarien zu gestalten; dazu kommt, daß die russische Heeresverteilung anscheinend ihre Anordnungen unvollkommen getroffen hat, so daß es an Proviant, Fuhrwerk und sonstigen Bedürfnissen des Nachschubes mangelt, und selbst die Hauptquartiere zeitweilig Noth litten. Bei den gegen Ruschkuf infrastriertes Corps hielt auch die Mitführung des Belagerungsparks die Bewegungen auf und gestattete nur ein schrittweises Vorgehen. Die nach dem Balkan zu abmarschirten Abtheilungen hatten ferner mit Terrainchwierigkeiten zu kämpfen; jenseit Sibova wird die Handhabung enger und eingeschränkter. Namentlich die ca. 7 Meilen lange Hauptstraße von Zimnovo nach Gabrova führt hart am Balkan entlang und steigt dann auf schmalen steilen Pfaden den Berg hinan. Dank der großen Ueberlegenheit der Russen an Reiterei, zogen dieselben vor der westlichen Front des türkischen Stellungsbereichs einen Vorhang, bei der Bewegung verlorstürzten und den Gegner in Unklarheit über die Richtung hüllten, in welcher der Hauptstoß geführt werden sollte.

Die in der Dobrußja gegen die Stellung am Trajanswall vorrückenden russischen Abtheilungen machten ihre Annäherung noch an keinem Punkte fühlbar und griffen, im Vorwärt durch die Schwierigkeiten gehemmt, welche der Ernährung und dem Transportwesen in dem sterilen Lande entgegenstehen, nicht in die Operation ein. Der türkische Oberbefehlshaber legte der feindlichen Invasion ebenso wie an den Ufern der Donau einen ganz passiven Widerstand entgegen. Wie es den Anschein gewinnt, will er mit seiner ganzen Macht, auf das Stellungsbereich gestützt, den Anmarsch des Gegners aus den beiden Richtungen von Westen und Norden her abwarten. Sein Plan geht dabei vielleicht dahin, die Russen so nahe als möglich an die stark verschanzten und besetzten Balfanspässe heranzuziehen, mit der Absicht, dieselben dort in kleinen Gefechten zu beschäftigen, einer Hauptentscheidung aber auszuweichen, damit der Angreifer, so geschwächt und zerplittert als möglich vor dem Gebirge erscheinend, nicht viel Kräfte zur Fortführung der einzelnen Uebergänge verfügbar habe und namentlich von der Ueberlegenheit der Kavallerie nicht Gebrauch machen könne.

In Kleinasien trat dadurch, daß die Russen, dem Druck nachgebend, welchen das numerisch stärkere Centrum der türkischen Heeresmacht unter Muxhtar Pascha auf die Belagerung von Kars übte, und am 9. Juli ihre Stellungen vor diesem Platz räumten, ein Stillstand in den Operationen ein. General Voris-Melissoff führte das Gros seiner Truppen und den Artilleriepark nach Alexanderopol zurück. Dem linken Flügel unter General Terzutasoff gelang es, sich noch rechtzeitig der Verfolgung zu entziehen, welche von zwei Seiten nach dem verlorenen Treffen bei Karakissa gegen ihn eingeleitet worden war. Am 5. Juli erreichte er glücklich die russische Grenze wieder und trat von hier aus einen Zug zum Entsatz von Wasjeid an, das

noch immer von 13,000 Kurden umschlossen gehalten wurde. Der Entsatz gelang, und wurden die zur Befreiung dieses Ortes herbeigeeilten Kurdenhaaren zurückgebrängt. Im Nordwesten des asiatischen Kriegstheaters zog sich General Drobosich in die starken Defensivpositionen von Ruschafate nahe der Grenze zurück. Von wichtigeren Punkten des feindlichen Gebietes ist nur noch Arbagan im Besitz der Russen, die nach einer 70-tägigen energischen Offensive namentlich das Heranziehen der bereits von westlichen Stellen im Anmarsch begriffenen Verstärkungen abwarten müssen, ehe sie den Kampf von Neuem aufnehmen können.

Angesichts der weiten Entfernungen, welche dieser Nachschub zu durchmachen, und im Hinblick darauf, daß die klimatischen Verhältnisse bereits Anfang September auf der 5600 Fuß über dem Meere liegenden Hochfläche von Kars militärischen Operationen hinderlich werden, erscheint es beinahe zweifelhaft, ob der Krieg in Armenien noch in diesem Jahre sein Ende finden wird.

Wesentlich Neues von Bedeutung liegt nach den eingegangenen telegraphischen Nachrichten heute nicht vor. Die Spitzen der beiden russischen Heeresabtheilungen, welche Bulgarien okkupieren sollen, sind einerseits, wie gemeldet wird, vor Ruschkuf, andererseits vor Grabova, d. h. an der Schwelle des Gebirges, eingetroffen. Die Türken stehen konzentriert bei Schuma, ihre Vorhut hält noch die eine vorgedobene Position bildende Linie des Komflusses. — Ueber den Anmarsch des Generals Zimmermann von der Dobrußja her schweigen die Kriegsbücher, und hat derselbe noch keine Anziehungskraft auf die Türken im Stellungsbereich geübt.

Nach einer Depesche der „Daily News“ wurde die russische Uebergangsbücke bei Simnija durch einen Sturm theilweis zerstört, wodurch eine große Verzögerung im Nachschub der Truppen eintritt.

Aus Montenegro wird berichtet, daß Suleiman Pascha mit 30 Bataillonen zur Einschließung nach Bulgarien bereit steht, und daß die Montenegriner die Eskapation einiger türkischer Grenzbataillone vorgenommen beabsichtigen, wahrscheinlich um dort möglichst viel türkische Truppen festzuhalten, und sie der Verwendung an der Donau zu entziehen. Am 10. d. ist es bereits an der Raso zu einem Treffen gekommen, in welchem nach einer Weile des montenegrinischen Oberbefehlshabers (s. tel. Dep.) die Türken geschlagen worden sind.

In Bukarest scheint man sich den rumänischen Separat-Donau-Uebergang noch in letzter Stunde überlegt zu haben. Wenn er in der That nicht auszuführen werden sollte, hätte man wenigstens so vorzüglich sein sollen, ihn nicht erst in die Presse einzuführen. So muß die Sachlage zu mandertel nicht gerade erquicklichen Bemerkungen Anlaß geben.

Vom asiatischen Kriegsschauplatz wird aus Petersburg gemeldet, daß das Gericht einer Wiedereinnahme Arbagans durch die Türken ungründet sei. Der dort kommandierende Oberst Komarow ist einer Meldung des „H. A. B.“ zufolge angewiesen worden, Arbagan unter jeder Bedingung zu halten. Derselbe verfügt über 4000 Mann, 70 Geschütze, 7 intakte Forts und einen für 8—10 Monate reichenden Proviant- und Munitionsvorrath.

Zur Verstärkung der Kaukasusarmee ist, wie man aus Dnestra meldet, ein Armeekorps unter General Lipstrom beordert worden. Der „Wiener Abendpost“ wird aus Petersburg mitgeteilt, daß die Saratowsche Division in Eilmärschen nach dem asiatischen Kriegsschauplatz unterwegs sei. Auch das dritte Aufgebot der Donischen Kosaken ist dorthin dirigirt worden. Nach dem Eintreffen dieser Verstärkungen soll die Offensive wieder aufgenommen werden. Wie das „H. A. B.“ aus Tiflis meldet, übernimmt Fürst Sviatopolk Morik I. das Oberkommando an Stelle des Generals Voris Melissoff, von dem es heißt, daß er verlangt habe, vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden. Vom General Drobosich wird gemeldet, daß er zwischen Duzgeti und dem Fort St. Nikolai (auf russischem Gebiet unweit der Grenze) steht. Vor Datum habe er fast seine sämtlichen Erbs- und Oberoffiziere verloren. Er wird sich mit dem General Kljassow, welcher Niori aufgegeben hat, bei Pott vereinigen. In

der Tschetfina und im Terekgebiete ist der Aufstand neuerdings ausgebrochen.

Aus Armenien eintreffenden Meldungen von ganz verschiedenen Seiten werden englische Offiziere beschäftigt, in den dortigen türkischen Lagern eine Note über die Neutralität Großbritanniens hinausgehende Worte zu finden. (Auch bei Biela in Bulgarien will man unter den toben und verurtheilten Offizieren, abgesehen von vielen Engländern, gefunden haben, wozu zunächst zu bemerken, daß „Engländer“ und „englische Offiziere“ keineswegs identisch ist.) Namentlich soll General Kemball von der englischen Artillerie, eine mehr als neutrale Haltung bei der türkischen Operationsarmee in Kleinasien einnehmen, die nachgerade zu diplomatischem Verlehen Anlaß gegeben haben soll. Wie die „Rebette“ meldet, ist General Kemball gegenwärtig in Armenien der wahre Befehlshaber der Truppen Muxhtar Paschas.

Deutsches Reich.

Berlin, d. 15. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Evangelischen Landesbischof Dr. Wilhelm zu Wiesbaden das Kreuz und den Stern der Komthure des Königlich-haus-Ordens von Hohenzollern zu verleihen, sowie den bisherigen ordentlichen Professor an der Universität zu Bern, Dr. Philipp Born, zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität zu Königsberg zu ernennen.

Der Privatdocent Dr. Harry Wegsalar in Berlin ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität ernannt worden.

Der Staats-Minister a. D. Dr. M. A. v. Bethmann-Hollweg ist am Sonntag auf seinem Schloß Rheineck nach dreitägiger schmerzloser Krankheit im Alter von 82 Jahren sanft entschlafen. Geboren 8. April 1795 zu Frankfurt a. M., habilitirte er sich, nachdem er sich schon 1817 in Verona mit Entzifferung der Handschrift der „Institutionen“ des Gaius beschäftigt hatte, auf der Universität Berlin 1819 als Privatdocent, wurde bald ein Jahr darauf außerordentlicher Professor und drei Jahre später ordentlicher Professor für Civilrecht und Gelehrte. Im Jahre 1829 wurde derselbe auf seinen Wunsch an die Universität Bonn versetzt, wo er 1842 die Professur niederlegte und das Curatorat der Universität übernahm, das er bis 1848 führte. Im Jahre 1845 wurde Herr v. Bethmann zum Mitgliede des preussischen Staatsraths ernannt, war im preussischen Landtage parlamentarisch thätig von 1849—1855 und wurde sodann im Herbst 1855 vom Prinz-Regenten in das Ministerium Schwerin-Luderswald zum Cultus-Minister berufen, von welcher Stelle er im Frühjahr 1862 im Beginne des Verfassungskonflikts mit seinen Kollegen zurücktrat.

Wie der Handelsminister hat jetzt auch der landwirthschaftliche Minister aus Anlaß der von der Gewerbe-Kommission des Reichstags gefassten Beschlüsse von den betreffenden Behörden Gutachten über die landwirthschaftliche Arbeiterverhältnisse eingeholt. Es sind insbesondere von den landwirthschaftlichen Centralvereinen darüber Gutachten eingeleitet, ob die völlige Befreiung des Pflügens seitens der schulpflichtigen Kinder in Zukunft angenommen werden dürfe. Ein Gutachten des Professors von der Holz in Königsberg spricht sich dahin aus, daß die Befreiung des Pflügens der Kinder in rein wirtschaftlichem Interesse hilfreich sei, und fordert dasselbe im Verhältniß mit dem landwirthschaftlichen Centralverein für Preußen den Erlaß eines Gesetzes, welches das Hüten durch schulpflichtige Kinder auf größeren Gütern schon jetzt verbietet, während kleineren Besitzern eine Frist von 5 Jahren zugestanden werden soll, um ihnen Zeit zu wirtschaftlichen Einrichtungen zu geben, durch welche nach dieser Frist das gegenwärtige Pflügen entbehrlich sein wird.

Wie es heißt, wird die Ausprägung von fünfzig Pfennigmünzen nach neuem Modell in etwa acht Wochen beginnen. Die Zeichnung des neuen Gepräges ist fertig, sie unterliegt aber noch der Begutachtung der Deutschen Münzstätte, die dann gleichzeitig an die Ausprägung der genannten Münzsorte herangehen werden. Die Uebernahme neuer Stücke fällt zusammen mit der Eingiebung der noch ausstehenden Silber-Großmünzen. Nachdem ausreißer, viel kleine Uebermünze im Verkehr sein wird, verfährt der Finanzminister, wie man hört, die Eingiebung der Halber

Die Entdeckung von Stella's und Dalys's Hütte war eben gemacht, und ein großer Theil brach eben auf, sie zu verfolgen.

Max und seine Freunde hemmten ihren Schritt. „Irgend etwas muß sich im Lager zugetragen haben!“ sagte unser Held, „vielleicht ist eine neue Abtheilung Indianer angekommen! kein, ein Theil der Vagabunden reitet weg. Was mag das zu bedeuten haben?“

„Kann eine angelockte Wache unser Kommen bemerkt haben?“ fragte Ward glücklich, „es sind vorrückende Truppen.“ „Sie können uns nicht gefehen haben, wir waren und sind noch so fern von ihnen, und es scheint kein Wind,“ sagte Hugh Baughn, „übereben reiten sie auch nicht in unserer Richtung.“

„Wir müssen doch weiter vorwärts zu dringen suchen,“ sagte Max. „Diese Aufregung kann auch in Verbindung mit M's Baughns und Stella's Gefährd stehen. Die jungen Mädchen können vielleicht den großen, ihnen auferlegten Strapazen erliegen, und die Kothbeutel bereiten sich, sie rasch zu dem letzten Abbruch zu führen. Ich habe das Gefühl, als wenn die Bewegung drüben in irgend einer Beziehung zu ihrem Schicksal stände.“

„So laßt uns eilen,“ rief Baughn, der die Beförderung unseres Schicksals theilte. „Laßt uns vorwärts schießen, aber mit Vorsicht!“

In tiefem Schweigen krochen die vier Männer, so rasch wie möglich durch das spärliche Gebüsch, welches hier das Ufer einfloß. Nach einigen Minuten fanden sie unter dem Schutz einer hohen Brombeerstaude fünf, (sich ziemlich nach dem Lager, warfen sie einen präsenten Blick auf ihr nicht mehr ferne Ziel.

Drei Indianer waren in dem Lager und Gesangene waren nirgends zu sehen.

Von Baum zu Baum krochen die Weissen immer näher. Als sie an einen der nächsten Bäume angelangt waren, hätte Max sie beinahe durch einen lauten Ausruf verrathen. Er

strauchelte mit dem einen Fuß, weil er in die Weidenrinne getreten war, die noch in der loder gezogenen Schlinge am Boden lag. Er befreite den Fuß und endete dabei auf dem Boden. Die Weide bemerkt, und daß sie an dem einen Ende durchgeschnitten war. Bedeutungslos schauete sie sich an. Hugh kroch zum nächsten Baum und fand da die andere Weide, mit der Stella Ward angebunden gewesen war. Erklärungen waren nicht nöthig. Alle vier, selbst Tom, waren überzeugt, daß es hier Gesangene gegeben, die an diese Bäume angebunden gewesen, und sich durch einen Messerschnitt von den Fesseln befreit, und entflohen waren. Die Bewegung im Lager war zu leicht erklärt.

Max stand wieder still und ließ seinen Streifen Gattun auf, der auf dem Boden lag. Er war krumm mit weißen Strichen und er erkannte ihn augenblicklich, als von einem Anzuge herab, den seine Braut viel trug. So konnten sie wohl ziemlich sicher sein, daß ihre Angehörigen hier die Gesangenen gewesen waren.

Schwer konnte er nur begreifen, wie sie überhaupt eine Hütte möglich gemacht hatten. Daß sie es ohne fremde Hilfe gethan, schien ungläublich, gleich er Stella's Muth und Unerforschlichkeit kannte.

„Sie sind fort!“ flüsterte Hugh, „sie fliehen und die Weiden verfolgen sie!“

So leise auch das Flüstern war, so hatte der zunächst auf der Erde liegende Indianer doch etwas gehört, und spitzte die Ohren.

Bewegungslos standen die Weissen. Der Wilde erhob sich und ging auf die Bäume zu, hinter denen sie auf der Lauer standen. Er stellte seinen Kopf tiefer in das Gebüsch und sein bemaltes Gesicht war jetzt nur zwei Schritte von Max entfernt. Unter Heil hatte nicht gewagt sich zurückzuziehen und stand nun Auge in Auge mit dem Feinde, der für einen Augenblick förmlich glänzte von der unerwarteten Nähe eines Gegners. Max mit seinen kleinen, schwarzen, stehenden Augen anstarrte.

Im zweiten Augenblick stieß er aber einen Schrei auf und sagte seinen Kommand. Max wartete nun auch seine weitere Bewegung ab, sondern sentte mit der Schnelligkeit eines Blitzstrahles sein Messer in des Feindes Brust. Als er es aus der Wunde zurückzog, quoll ein Blutstrahl aus derselben, der Indianer machte noch einen erfolglosen Versuch, das Messer zu entreißen, und sank dann mit einem kurzen Todesröcheln entsezt zur Erde. Der zurückgebliebene Indianer sprang, als er den Arm hörte, hinzu und rief den Namen seines Gefährten in hartem kurzem Tone.

Max war einmüde, daß Händel hier nicht möglich und doch zu reichlich war, um nach Indianer Gebrauch dem Feinde zu begegnen, sprang aus seinem Versteck hervor.

Der Indianer trat einen Schritt zurück und zog seinen Revolver. Beide Schüsse flogen zu gleicher Zeit aus dem Revolver, aber Max blieb unverwundet, während der Andere tödtlich getroffen zu Boden fiel.

„Zwei sind dem Untergange geweiht,“ rief Max, als

Schnepfer für Billy Warbs Ermerzung.“

„Was thun wir nun?“ fragte Hugh Baughn, die Mädchen sind entflohen, sollen wir hier warten, bis sie zurückgebradt werden?“

„Wenn Stella Ward die Hütte leitet, so bin ich überzeugt, daß sie nicht zurückgebradt werden!“ sagte in voller Ueberzeugung ihr Verloster.

„Hat Stella einen kleinen Vorsprung und ein gutes Pferd, will ich wetten, daß sie auf und davon ist. Freilich kann sie Mißgeschick haben,“ sagte Ward.

„Ich fürchte,“ flüsterte Tom, „die Schurken werden, wenn sie sehen, daß die Verfolgung vergebens ist, bald zurückkehren, und deshalb müssen wir eilig auf und davon.“

„Ja, sagte Baughn, die Mädchen sind fort, und wir thun gut, so rasch, wie möglich den Spuren der Indianer zu folgen, welche doch wüthigen, welche Richtung sie nehmen.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.

Die Ausführung der Pfisterer- resp. Eisenwerk-Arbeiten (erst. Material-Lieferung) auf der in diesem Jahre erbauten Kreis-Gauhsfestrede von vor Schaffee bis dießmal Derröblingen, und zwar die Anfertigung von 6000 QMeter Pfaster mit bohrten Porphy-Kopfsstein-Pfastersteinen, soll im Wege der öffentlichen Licitation in 2 Lose getrennt oder im Ganzen an den Mindestfordernden vergeben werden. Es ist hierzu Termin auf

Donnerstag den 19. Juli a. c. Vormittags 10 Uhr im Gasthofe zu Schaffee anberaumt, zu welchem qualifizierte Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Licitations-Bedingungen von jetzt ab in meinem Bureau einzusehen sind, am Terminstage von 9 Uhr ab im Locale ausliegen und außerdem vor eröffnetem Termine bekannt gemacht werden sollen. Es ist hierzu Termin auf

Der Kreis-Communal-Baumeister Grimmer.

Die Erd- und Maurer-Arbeiten, Zimmer, Dachdecker, Tischler, Schlosser, Glaser- und Anstreicher-Arbeiten nebst Lieferung der hierzu erforderlichen Materialien zum Bau eines neuen Chausseegeld-Erheber-Etablissements an derjenigen Stelle zwischen Station 49 und 50 der Duerfurt-Schaffee-Derröblingen Kreis-Chaussee, wo die beiden Communicationswege in der Richtung nach Kauenburg wie nach Dhausen abgehen, sollen im Ganzen im Wege der öffentlichen Licitation mindersfordernd vergeben werden und ist hierzu Termin auf

Donnerstag den 19. Juli a. c. Mittags 12 Uhr im Gasthofe zu Schaffee anberaumt, zu welchem qualifizierte Unternehmer einlade mit dem Bemerken, daß Bedingungen, Zeichnungen und Kosten-Anschlag von heute ab in meinem Bureau, sowie am 19. d. M. von früh 9 Uhr ab im Terminlocale einzusehen sind, außerdem aber vor eröffnetem Termine bekannt gemacht werden sollen. Es ist hierzu Termin auf

Der Kreis-Communal-Baumeister Grimmer.

Rehmsdorfer Mineralöl- und Paraffinfabrik Actien-Gesellschaft
vormals **B. Hübner.**

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** unserer Actionaire ist auf **Montag den 30. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr** im **Gasthof zum Russischen Hof in Weimar** anberaumt.

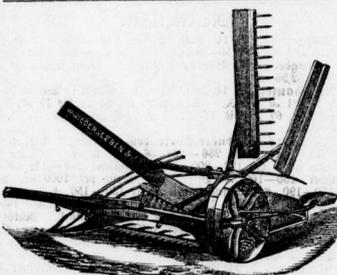
- Gegenstände der Berathung werden sein:
- 1) Erstattung des Geschäftsberichts pro 1876/77 unter Vorlegung der Jahresrechnung und der Bilanz;
 - 2) Ertheilung der Decharge für das verlossene Jahr an den Vorstand und Aufsichtsrath;
 - 3) Wahl der Revisoren zur Prüfung der Rechnung pro 1877/78 (§. 31 des Statuts);
 - 4) Ergänzungswahl für zwei auscheidende Mitglieder des Aufsichtsraths.

Diejenigen Actionaire, welche sich an der Versammlung betheiligen wollen, haben ihre Actien nebst einem doppelten Verzeichniß und außerdem, wenn sie nicht persönlich erscheinen, die Vollmachten oder sonstigen Legitimationsurkunden ihrer Vertreter, spätestens drei Tage vor dem Versammlungstage bei der **Gesellschafts-Casse** in Rehmsdorf, der **Weimarschen Bank** in Weimar oder deren Filialen zu deponiren.

Im Uebrigen wird in Bezug auf die Zutrittsberechtigung, Stimmfähigkeit und den Legitimationspunkt auf die Vorschriften des §. 30 unseres Gesellschaftsstatuts verwiesen.

Weimar, den 13. Juli 1877.

Der Aufsichtsrath der **Rehmsdorfer Mineralöl- und Paraffinfabrik, Actien-Gesellschaft,** vormals **B. Hübner.**



Unsere **Getreide-Mähe-Maschine,**

sehr solide für das stärkste Getreide berechnet, dabei sehr leichtgängig, größteß Fahrrad, Facons-Fingerringe, Triebwellen von Stahl, einzig vollständig durchgeführte

Selbstschmier-Vorrichtung für einen Tag ausreichend, in vielen Exemplaren verbreitet, empfehlen wir bestens. Abwendung sofort nach Auftrag. Sachverständige Monteurs stehen zu Diensten.

W. Siedersleben & Co., Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Eisenarbeiten, **Bernburg, Anhalt.** Niederlage in Halle bei Herrn **H. F. Meyer, Magdeburgerstraße 51.**

Sauerkirschen gut reif, ohne Stiele, kaufen in jedem Quantum **Fordemann & Co., Halle a. S., gr. Ulrichsstr. 17, Dadrighaffen-Gäß.**

Alte **Eisenbahnschienen** zu Bauzwecken und Nebengeleisen von 5-7½ Meter Länge offeriren billigst **Gebrüder Trier, Darmstadt.**

Durch Krankheit veranlaßt, werde ich vier Wochen nicht hier anwesend sein.

Elseben, den 15. Juli 1877.

Thierarzt Klooss.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.

Laufende Versicherungssumme ultimo 1876 A 776,163,977.
Garantiemittel:
Grundcapital, voll begeben A 6,000,000. — A.
Jahresprämien, Gebühren: u. Zinsen: einnahme in 1876 „ 1,337,154. 11 „
Capital- und Prämienreserve „ 1,092,158. 98 „
Summa A 8,429,213. 09 A.

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Vorräthe, Maschinen und Gegenstände der Landwirtschaft gegen Brandschaden, Blitzschlag und Explosionsgefahr zu festen und billigen Prämien. Zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen und zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft sind stets gern bereit die Herren Hauptagenten **C. F. Baentsch in Halle a/S., Max Handmark in Erfurt, Eduard Naumann in Eisenburg,** die sämmtlichen Herren Specialagenten der Bank in den Regierungsbezirken Merseburg und Erfurt, sowie die unterzeichneten General-Agenten. [H. 52156.]

Halle a/S., im Juli 1877.

Die General-Agentur.

Th. Goedecke,

Comtoir: Poststraße 3.

Vorgerückter Saison halber offerire fertige waschbare Costumes

von **10 M. 50. an,**
Kleider-Röcke in Leinen etc. etc.
von **3 M. an,**

Morgenröcke in Percael, Leinen u. Filz,
erstere von **2 M. an,**
überhaupt sämmtliche **Sommerartikel**
zu **bedeutend ermäßigten Preisen.**

J. Schmuckler,
gr. Ulrichstraße 3.

Die **Handelsgärtnerei von E. Polko, Bitterfeld,** empfiehlt für den Herbst **französische Rosen** und nimmt Bestellungen bis zum 1. August entgegen; nachträgliche Bestellungen müssen unberücksichtigt bleiben. Es stellen sich die Preise franco Bitterfeld: für Hochstämme 100 Stück = 90 M., pr. St. 1 M., „ Halbstämme 100 Stück = 70 M., pr. St. 75 C., „ Wurzelveredlungen 100 St. 50 M., pr. St. 50 C. Wurzelgäthe **Vergelrofen** in verschiedenen Sorten, 100 Stück 30 M., pr. St. 35 C.; sämmtlich in kräftigen Exemplaren. Achtungsvoll **E. Polko.**

Möbeltransporte mit verdeckten und offenen Wagen in verschiedenen Größen übernimmt **C. Dettborn, Möbelfabriant.**

Gänzlicher Ausverkauf. Wegen Aufgabe des Geschäfts gebe sämtliche **Vasamentier, Woll- und Weißwaaren,** sowie sämmtliche in das **Vugfach** schlagende Artikel, als: **Stroh- u. Filzhüte, Bänder, Blumen, Federn** etc. zum Einkaufspreise ab. **Bruno Weber, Raachstädt.**

Bei **Schroedel & Simon** in **Halle a/S.** ist zu haben: (Schriftliche Mittheilungen der Gefühle reiner Liebe): **Briefsteller für Liebende** beiderlei Geschlechts. — Enthält 90 Musterbriefe über alle Liebesverhältnisse im blühenden Ehel und in den elegantesten Wendungen, nebst 20 Winterabendstücken, Hochzeitsgedichten und einer **Blumen-, Farben- und Zeichenprache.** Von **G. Wartenstein.** Achte verb. Auflage. 1 M. 50 C. NB. Es ist dies ein für Liebende sehr nützlich Buch.

Es werden zu kaufen gesucht in nachfolgenden oder ähnlichen Dimensionen:
3 Böttche 10' Ddm. 6' Höhe,
1 " 6' " 3½ " "
2 " 5' " 8' " "
1 " 3' " 5' " "
1 " 5' " 5' " "
4 " 4' " 8' " "
in Holz oder Eisen.
Offerten unter Chiffre **D. W. # GISEL** nimmt **Rudolf Mosse** in Leipzig entgegen.

Drainröhren von bekannter Güte können von jetzt ab in großen Posten abgegeben werden. (H. A. 370b) Plottendorfer, Sachsen-Altenburg. **Franz Naumann.**

Das Soolbad Sulza

ist von Anfang Mai d. J. eröffnet. Auskunft über die Mineralquellen, Kur-einrichtungen, Wohnungsverhältnisse ertheilen die Badwärter: **Sanitätsrath Dr. Meyer** und **Dr. Zänger.** Die Badirection.

Nervenleiden, Schwächezustände, allgemeine wie spezielle, weichen unbedingt in den Pern sehr Urzeiten anerkannter Heilkräften der Coca-Pflanze, welche **Alex. v. Humboldt** wärmstens für Europa beifürwortete. Die rationell aus frischer Pflanze bereiteten **Coca-Präp.** der **Mohren-Apothekes Mainz,** das Resultat exactor Studien und Versuche eines **Humboldt-Schülers, Dr. Sampson,** erwiesen sich seit **langen Jahren** als einzig reelles für ob. Leiden unerzetzliches Kraftmittel. Nach deutscher Arzneitaxo 1 Schachtel 3 R.-Mk., 6 Sch. 16 Mark. **Niheres gratis franco d. d. Mohren-Apothekes Mainz u. deren Depots: Halle a. d. S.: Dr. Jäger, Apoth. Frankenhäuser: Dr. Heltzsch, Stadt. Apoth. Magdeburg: Dr. Krause, Löwen-Apoth. u. sämmtl. Apoth. Dresden, sämmtl. Apoth. Leipzig: R. H. Paulcke, Engel-Apoth., Berlin: B. O. Pflüg, Apoth. Louisenstr. 30.**

1 gew. J. **Schreiber, Kellner, Kellnerburden** u. 5 **Pferde-Fische** sucht **Fr. Binneweiss.**



Zwei schwarzbraune Wagenpferde, sehr kräftig, mittlerer Größe, 4-5 Jahralt, lamfromm gefahren und fehlerfrei, verkäuflich. **Rittergut Niemburg, Station Magdeh.-Leipzig.**

Hammel-Verkauf. 100-130 Stück große 4häbige Hammel verkauft das **Bornort** Verblieben bei **Heringen, Hefsen-Cassel.**

Der **Pflaumen-Anhang** im Kirchenbusche zu **Döfel** soll daselbst **Freitag den 20. Juli** Nachmittags 2 Uhr meistbietend verkauft werden. **G. Peter.**

Hartobst-Verpachtung. **Donnerstag d. 19. Juli** er. **Vormittag 11 Uhr** soll das zur **Domaine Wendelstein** gehörige **Hartobst** in der **Schente** daselbst öffentlich meistbietend verkauft werden.

Gimbeeren empfiehlt in größerem Quantum **Morgenstern, Eisleben.**

Feinstes geräuchertes **Störflisch** bei **C. Müller Nachf.**

Ein **Rassepferd**, 5 Jahr alt, 5 2" hoch, ist mit oder ohne eleganten offenen Wagen und Geschirre zu verkaufen.

gr. **Märkerstraße 24.**

Königsstraße 21 sind zwei herrschaftliche Wohnungen von je 7 heizbaren Zimmern, zwei Kammern, Badstube, Küche und Zubehör sofort zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näheres daselbst parterre.

Stroh- und Schilffleile sind zur **Ernte** billig abzulassen **Hen a/E. D. Bruchhorst.**

Neue saure Gurken Boltze. Wer sich wahrhaft delectiren will, der kaufe von den **deliziosen neuen Isländer Heringen** aus der **Springshandlung von Boltze.**

Alte Eisenbahnschienen zu Bauzwecken bis 9' hoch, in ganzen und vorgelegenen Längen bis 24 Fuß offerirt zu sehr billigen Preisen **Ferdinand Korte** in **Halle a/S.**

Reubekescher Gesangverein. **Dienstag d. 17. Juli** — nicht Mittwoch — Uebung im neuen Sehtzenhause. Für **Damen 5 Uhr,** für **Herren 6 Uhr.**

Wolfs-Missionsfest im **Wahl'schen Busch** bei **Alsleben a/E.** **Samstag d. 22. Juli** Nachm. 4 Uhr. Als **Beförderer** hat unter Anderem **Missionar Wrietsch** zugesagt. Der **Alslebener Missions-Verein.**

28 Tage Chron. Augenentzündung, Helmer Sandberg 3. — Der Maler Dr. Biedel, Sohn Friedr. 2 Jahr 5 Monat 13 Tage, Epithelitis, Tempelg. 6. — Der Hymnodergehilfe Ottomar Fren, 29 Jahr 10 Monat 21 Tage, Augenentzündung.

Vereins- und Versammlungskalender.

Am 10. d. M. wird in München der Holzhandlerverein tagen, der die Holzhandlervereine und Produzenten Deutschlands zu seinen Mitgliedern zählt. Hauptgegenstand der Tagesordnung ist die Zusammenkunft in Wiesbaden abzuhalten. Es sind nunmehr für denselben die Tage vom 2. bis 5. September bestimmt. Am 2. September soll die Sitzung des aus den Directoren der 34 Unterabtheilungen gebildeten Ausschusses, an den folgenden drei Vormittagen sollen die Hauptberathungen und an den Radmittagen mehrere Besprechungen über die Lage der Holzhandlung stattfinden. Am 6. September soll eine lehrreiche Reisefahrt, die wahrscheinlich in den berühmten Kellereien des von Schilke, Dehling und im Reichstage vertretenen Weinbaues endigen wird, den Vertretung beschließen.

Am 30. d. M. wird in München der Holzhandlerverein tagen, der die Holzhandlervereine und Produzenten Deutschlands zu seinen Mitgliedern zählt. Hauptgegenstand der Tagesordnung ist die Zusammenkunft in Wiesbaden abzuhalten. Es sind nunmehr für denselben die Tage vom 2. bis 5. September bestimmt. Am 2. September soll die Sitzung des aus den Directoren der 34 Unterabtheilungen gebildeten Ausschusses, an den folgenden drei Vormittagen sollen die Hauptberathungen und an den Radmittagen mehrere Besprechungen über die Lage der Holzhandlung stattfinden. Am 6. September soll eine lehrreiche Reisefahrt, die wahrscheinlich in den berühmten Kellereien des von Schilke, Dehling und im Reichstage vertretenen Weinbaues endigen wird, den Vertretung beschließen.

Bekanntmachungen.

Halle a. d. Saale, d. 14. Juli 1877.

Konkurs-Gründung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a. d. S., I. Abtheilung, den 14. Juli 1877 Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Carl August Philipp hier ist der kaufmännische Konkurs im abgeklärten Verfahren eröffnet, und der Tag der Zahlungs-Einforderung auf den 14. Januar d. J. festgesetzt worden.

Zum einwilligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Bernhard Schmidt hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 17. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Seifler im Gerichtshintergebäude, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 48 anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Befestigung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgefordert, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 26. Juli d. J. einschließend dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebenfalls zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandsüden nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 17. August d. J. einschließend bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Befestigung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 6. September d. J. Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Seifler im Gerichtshintergebäude, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 48 zu erscheinen. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizubringen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Beweismittel fehlt, werden die Rechtsanwältigen Wippermann, Fiebiger, Feilich, Bersfeld, Göding, Krakenberg, v. Hakeck, Niemer, Schickmann und Seeligmüller zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der unter dem 7. Juli er. hinter dem früheren Stellmacher Gottlieb Beutel erlassene Sterbefehl ist durch dessen Einlieferung erledigt.

Halle a/S., den 14. Juli 1877.

Der Königl. Staats-Anwalt.

Sauerkirschen,
reife stielfreie, kaufen jedes Quantum
F. W. Giebner & Söhne
in Cönnern a/S. [H. 52168.]



Merseburg. L. Nürnberger, Viehhändler.

Haus-Verkauf.
Ein neu erbautes, in schönster Lage nahe am Friedrichshof in herrlich gelegenes Wohnhaus, vier vollständige Wohnungen enthaltend, nebst Hofraum, Stallungen und Garten (765 QM.) ist preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

G. Wiese,
Restauration im Friedrichshof bei Berth.

16—18,000 Thlr.
sind sofort oder auch später auf Landhypothek auszuliehen. Offerten sub H. 2135 nehmen Hansenstein & Vogler in Halle a/S. entgegen.

Gutspacht-Gesuch.

Ein Gut von 2 bis 300 Morgen, wohnsitzlich in Nähe von Stadt, wird zu pachten gesucht. Off. erbitte sub H. T. 300 durch Ed. Stückardt in der Exped. d. Ztg. Zwischenhändler verboten.

Ein Gut, ca. 120 Morg. ohnweit Halle folgt zu verkaufen. Näheres F. Krüger, gr. Märkerstraße 27.

Ein Leberbandlung mit Lederabschnitt in guter Geschäftsgegend wird zu kaufen gesucht event. eine Holzgerberei mit guter Hauskundschaft zu pachten gesucht. Offerten nimmt E. Müller jun., kleine Klausstr. 13, entgegen.

Ausholts des niedrigsten Specialtarifs zu erreichen, waren erfolglos, obwohl keine Verzögerung, wohl aber Gleichstellung mit fremden Producenten gefordert wird. In der demnächstigen Versammlung soll nun über die Schritte d. rathen werden, welche den berechtigten Klagen gegenüber einschlagen sind; und damit der Erfolg um so eher zu erwarten, nicht es von großer Bedeutung sein, wenn die zu beschließende Satzung eine recht zahlreiche Unterfertigung findet.

Gemeinnütziges.

[Berichtigung d. d. d.] Wächtig ist in dem in Berlin die Erlaubnis eines Sündens, das in einem weit wegem Glanzleberverderb vertheilen sündern, was zu schließen pflegte auf eine Verleumdung zurückzuführen, und jetzt wird es äußerlich nicht gemeldet. Eine junge in der Sündenthatte wohnende Dame faulste in einem Sündenthatte der Friedländer ein Paar Sündenthatte von braunem Glanzleber. Beim Tragen dieses Schwerts aber klage das junge Mädchen über heftiges Brennen an den Hüften, obgleich die Sündenthatte nicht zu eng war. Nach einigen Tagen fingen heftige Jähde an bedenklich anzunehmen und es wurde in Folge dessen ein Arzt hinzugerufen, welcher sich die Aufregung anfangs nicht erkläre konnte. Er ließ sich aber das Schwert zeigen und das Glanzleber wurde einer demselben Analyse unterworfen, welche eine ungewöhnlich starke Vermischung von Arsenit ergab. Die Stellung der Schwertspitze konnte durch die geeigneten Mittel erfolgen.

Gerichtliche Entscheidungen.

— Inner Neumann und Spritus im Sinne des § 33 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 nicht, nach einem Erkenntnis

des Ober-Tribunals vom 6. April d. J. auch Eauqueur zu verurtheilen. — Bei Abtheilung des Mannschäferschusses hat der Schwerebende föhlich das civile Verbrechen abzugeben, wenn er in der Folge ergehen sollte, daß er was außer Acht gelassen worden ist, davon noch getreulich Kunde zu thun. Das Verbrechen wird daher selten gehalten und noch seltener gelinst, es, den Nachweis zu führen, daß dem promissorischen Eide nicht genügt ist. In der letzten Sitzung der 3. Abtheilung des Kriminalcollegiums des Kammergerichts in Berlin wurde jedoch dem Angeklagten evident nachgewiesen, daß er dem gegebenen Verprechen zuwider gehandelt und Vermögensgegenstände nachträglich angekauft, unterlassen habe. Der Angeklagte wurde auf Grund des § 162 des Strafgesetzbuchs mit einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten bestraft. Wäge die Strafe Andern eine Warnung sein!

Verzeichn.

der mittelst der Rettungsanstalt nach Magdeburg befördernden und durch die Gießerei daselbst positionen könne.
Kaufabt. Buchd. Nr. 13. Juli. Burgmeister, Huang, von Hamburg u. Halle. — Mag. Holz, v. Mühlrode u. Buchd. — H. G. G. Steinem, Starg. Güter, v. Hamburg u. Buchd. — Schach, lehr, v. Magdeburg u. Alten. — Kerler, lehr, v. Magdeburg nach Warty. — Herzog, desgl.
Magdeburg. Magdeburg, Am 13. Juli. Hampel, Steine u. Mühlrode u. Buchd. — Gürtel, desgl. — Schmalz, lehr, von Berlin u. Alten. — Fr. Andree, Steuern. Straße, Dessau, von Berlin u. Magdeburg.

Aufführung der Singakademie

Dienstag d. 17. Juli pünktlich 6 1/2 Uhr im Saale der Volksschule.

- 1) „Serieli“ uns Frieden“, Geber für Chor und Begleitung, von Mendelssohn-Bartholdy.
- 2) „Gott sei mir gnädig“ aus „Paulus“, von Mendelssohn-Bartholdy.
- 3) Psalm „Lobbingt all“ für Chor und Soli, von Händel.
- 4) Hymne für Sopranosol u. Chor, v. Mendelssohn-Bartholdy.
- 5) Duett aus der Cantate „Gebet seist Du, Jesu Christ“, von Seb. Bach, gefungen von Fr. Borekisch und Fr. Gopp.
- 6) Sechs Sätze aus dem Requiem, von Rob. Schumann.

Eintrittskarten zu 1/2, Mark sind bei Hrn. Karmrod zu haben.

Café David.

Heute Dienstag den 17. Juli
Grosses Militair-Extra-Concert
von der Capelle des Kgl. Sächs. 7. Inf.-Regts. „Prinz Georg“ Nr. 106 aus Leipzig, unter Direction des Herrn Musikdirector W. Berndt.
(Orchester 34 Mann.)
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 50 Pf.

Programm: 1) „Einig macht stark“, Marsch von Berndt. 2) Ouverture z. Op. „Rienzi“ von Wagner. 3) Finale a. d. Op. „Gabriella di Vergy“ v. Mercadante. 4) „Geschichten aus V. P. Ransie v. Haselmann. 6) Ouverture z. Op. „Toll v. Kosinski. 7) Lied „Der Traum der Braut“ (Solo für Trompete), von Berndt. 8) Ungarische Tänze v. Brahms (auf vielseitiges Verlangen). 9) Streuenmännchen a. d. Op. „Der fliegende Holländer“ v. Wagner. 10) Fantasia dramatische über d. Op. „Die Hugenotten“ v. Meyerbeer. 11) Musikalische Erinnerungen den Kriegsjahren 1813—15, grosses Schlachtpotpourri mit bengal. Beleuchtung v. Wierprecht.

Guterverkauf.

In guter Gegend Pomerns, sehr hübsch gelegen, ist ein Gut, 887 M. groß, wovon 98 M. schönste Wiesen, 195 M. Forst, davon 45 M. alte Buchen und Eichen, Schlagbar, 10,000 M. werth, der Welt unterm Pfluge, fleißig, besteht mit 180 Winterung, 160 M. Sommerung, mit guten neuen Gebäuden, Wohnhaus vollständig im Park gelegen, mit vollstänbigem Inventarium für 15,000 M. mit 10,000 M. Anzahlung durch Hrn. S. Schuster in Berlin, Bernburgerstr. 19, zu verkaufen.

Gesucht.

Au Michaels dieß. J. (1. October) finden Stellen:
1. eine gute Köchin, welche Wäschern kann und auch Hausarbeit übernimmt.
2. ein Hausmädchen, welches Nähen kann und gründlich mit der Hausarbeit, der Wäsche u. dem Plätten Bescheid weiß.
3. ein herrschaftlicher Kutscher, der zugleich auch bei Tafel serviren kann, bei einer Herrschaft in Cassel.

Nur mit guten Zeugnissen versehenene unverheiratete Personen finden Berücksichtigung. Anmeldungen werden schon jetzt entgegen genommen.
Ankunft unter No. 1977 durch die Annoncen-Exped. H. Dietrich & Co. in Cassel.

Volontair-Stellengefuch.

Ein junger gebild. Landwirth sucht Stellung auf einem mittleren Gute als zweiter, als alleiniger Verwalter resp. Volontair zum sofortigen Antritt. Gef. Abr. werden in der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig unter F. P. 6192 erbeten.

Ein Landgut.

330 Morgen in zwei Plänen haltend, inmitten zweier Thüringischen Hauptstädte, eine Meile von nächster Bahnstation gelegen, ist mit Inventar zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 15,000 M. erforderlich. Näheres bei Agent Arnold, Erfurt.

Hand-Frais-Maschine

steht billig zum Verkauf bei Hermann Zierfuss, Weissenfels, Marienstr. 185.

Königsstraße 29 ist die herrschaftlich eingerichtete Bel-Étage 1. October zu vermieten.

Thüringische Eisenbahn.

195 Kubimeter tieferne und 112 Kubimeter eichene Wagenbauhöfer sollen im Submissionswege beschafft werden.
Reflektanten haben ihre Offerte bis spätestens zum 30. Juli er. mit der Aufschrift: „Offerte auf Wagenbauhöfer“ an den Unterzeichneten einzufenden, von welchem auch die Lieferungsbedingungen zu beziehen sind.
Erfurt, d. 12. Juli 1877.
Der Ober-Wachsenmeister M. Lochner.

!Sichere Treffer!
In der Serie geogene Kaiserl. Königl. 1839. Staats-
LOOSE,
welche schon am 5. September 1877 mit Treffer gezogen werden müssen.
Gesamtwinn über 8 Millionen Gulden.
1 Haupttreffer fl. 250,000, fl. 60,000, fl. 30,000, fl. 20,000, fl. 15,000, fl. 10,000 etc.
Original-Cessionsscheine mit der Serie gezogen verkaufe ich so lange der Vorrath reicht.
1 St. mit vertheilt. Ser. 25. 5 „ „ „ 22. 10 „ „ „ 140.

BENI GRÜN,
Wand- u. Tischschilde, Wien, Graben 22.
Aufträge werden gegen Einzahlung des Betrages oder gegen Postvorschuß prompt effectuirt.
Ein alter, noch guter Schmiedeblechbalg wird zu kaufen oder auf 4—5 Tage zu leihen gesucht. Näheres in der Schriftgießerei von G. Schwetfcke.

Für Dampkesselbesitzer, Brennereien u. Brauereien. 2 Dampfpumpen.

gebraucht, jedoch so gut wie neu, 200 m³ Hub, 80 m²/m Kolbendurchmesser, Pumpenstiel, Ventile, Ventile u. aus Rothguss, sind für den äußerst billigen Preis von Mark 180. per Stück zu verkaufen.
Richard Jahr, Dortmund.

Schnelle und sichere Beilegung des Störrens, unter Berücksichtigung der Entscheidungsurtheile (Kass. Stof., Sachk. 1876). Anmeldungen zu dem Mittwoch den 18. Juli beginnenden Curfus werden bis zum 17. entgegengenommen. Honorar mäßig. Unbemittelten gratis. Von wem? zu erfahren bei Ed. Stückardt in der Exped. d. Ztg.

Bad Wittekind.

Dienstag den 17. Juli
Nachtmatt-Concert.
Auf. 4 1/2 Uhr. Entrée 25 Pf. W. Halle, Stadtmusikdir.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Heute wurden wir durch die Geburt eines Söhnchens hoch erfreut. Halle, den 14. Juli 1877.
Germann Braune und Frau geb. Wärfel.

zweite Beilage.

